

Abschlussveranstaltung

SoNA

Sozialraumorientierte
Netzwerke für das **Alter**
im Bistum Trier

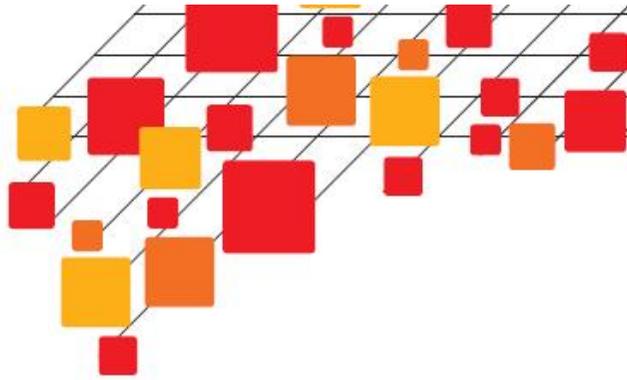
Leben und Älterwerden
in meiner Gemeinde

7. April 2017



Caritasverband
für die Diözese
Trier e.V.





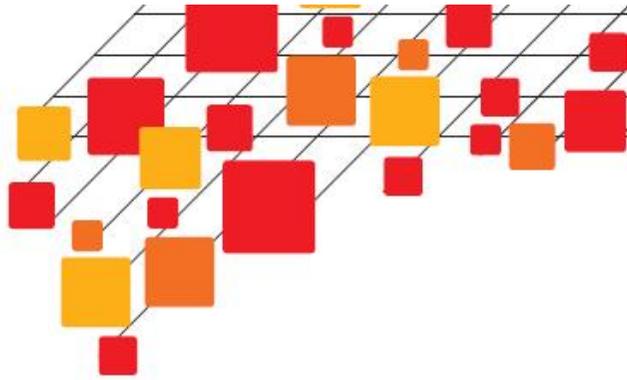
Soziale (T)Räume SoNA – Von der Idee zur Umsetzung

Aus der Perspektive der Projektträger

Sozialraumorientierung als strategisches Verbandsziel

damit waren **Erwartungen** verbunden:

- ☉ Erfahrungen zu sammeln mit diesem fachlichen Ansatz
- ☉ Weiterentwicklung und Qualifizierung der verbandlichen Arbeit
- ☉ Weitung des Verbandsprofils
- ☉ Caritas als lokale Gestaltungskraft stärker ins öffentliche Bewusstsein bringen
- ☉ Neue „Lösungen“ und Ansätze zum demographischen Wandel sowie zu „Hilfen“ im Alter und im ländlichen Raum „auszuprobieren“
- ☉ Erkenntnisse zur Gestaltungsbereitschaft und zum Engagement der Bürgerinnen und Bürger – generationsübergreifend – zu gewinnen

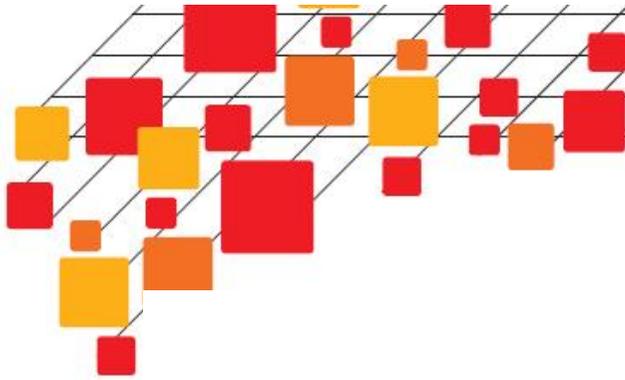


Soziale (T)Räume SoNA – Von der Idee zur Umsetzung

Aus der Perspektive der Projektträger

Erfahrungen

- ☞ Fachbereichsübergreifende Kooperationen (innerhalb des Verbandes) und Vernetzungen sind Erfolgsfaktoren für den Verband
- ☞ Sozialraumorientierte „Neuausrichtung“ der fachlichen Arbeit gestaltet sich schwierig
- ☞ Der Träger ist als Impulsgeber ständig gefordert
- ☞ Chance: Innerkirchliche Kooperationen werden (in neuer Weise) gestärkt
- ☞ Die kommunale Präsenz verändert sich – auf Dauer positiv (SRO hat auch irritiert)



Soziale (T)Räume SoNA – Von der Idee zur Umsetzung

Aus der Perspektive der Projektträger

Anforderungen

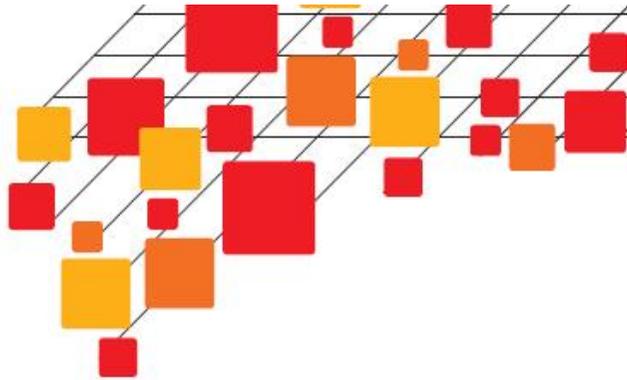
- ☉ Sozialraumorientierung gibt es nicht zum Nulltarif.
- ☉ Zusätzliche personelle & finanzielle Ressourcen sind erforderlich.
- ☉ Es bedarf einer qualifizierten fachlichen „Begründung“ für den SRO-Ansatz.
- ☉ Bereitschaft, sich auf ein komplexes Lernfeld einzulassen und eine daraus begründete verbandliche Entwicklung (Organisationsentwicklung) mit zu vollziehen.
- ☉ Es bedarf dafür eines speziell qualifizierten (auch persönlich geeigneten) Personals.



Soziale (T)Räume SoNA – Von der Idee zur Umsetzung

Aus der Perspektive der Projektträger

- ☉ Bereitschaft, innerverbandlich veränderte Kommunikations- und Zusammenarbeitsformen zuzulassen / zu ermöglichen.
- ☉ Die Kooperation mit der Kommune und der Pfarrgemeinde braucht Verbindlichkeit.
- ☉ Traditionell geltende fachliche/dienstliche Erwartungen müssen mit dem „Leistungspotential“ der SRO im Einklang sein (Neue Input/Output-Orientierung).
- ☉ Aktive Unterstützung durch (das Mittragen/Mitgehen) die Führungs- und Leitungsebene in/bei den Prozessen im Sozialraum.
- ☉ Bürger/-innen und Akteure müssen grundsätzlich als gleichberechtigte Partner im Netzwerk verstanden/anerkannt werden.



Soziale (T)Räume SoNA – Von der Idee zur Umsetzung

Aus der Perspektive der Projektträger

Projektbedeutung – perspektivisch (als Fazit und zur weiteren Rolle)

- § Sozialraumorientierung ist als Querschnittsaufgabe zu verstehen / anzugehen
- § bereichsübergreifende Zusammenarbeit im Verband wächst durch SRO
- § neue Bedarfe werden entdeckt
- § andere/neue/zusätzliche Ressourcen ergeben sich auch für andere Fachbereiche
- § begrenzte Ressourcen werden durch Kooperationen erweitert
- § geltende Finanzierungsstrukturen und Förderbedingungen erschweren eine stärkere sozialraumorientierte Ausrichtung der fachlichen Arbeit und Angebote
- § die Frage der Nachhaltigkeit stellt sich permanent
- § mit der Sozialraumorientierung ist derzeit die ständige Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten verbunden
- § funktionierende Netzwerke/Kooperationen benötigen verlässliche Partner

Abschlussveranstaltung

SoNA

Sozialraumorientierte
Netzwerke für das **A**lter
im Bistum Trier

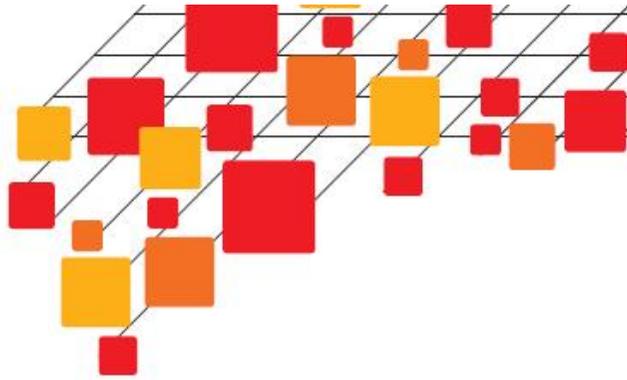
Leben und Älterwerden
in meiner Gemeinde

7. April 2017



Caritasverband
für die Diözese
Trier e.V.



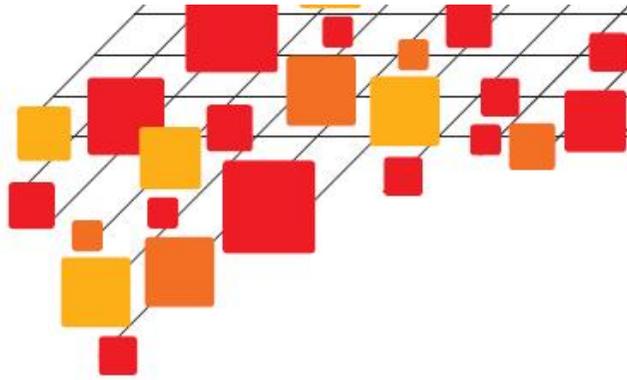


Soziale (T)Räume SoNA – Von der Idee zur Umsetzung

Aus der Perspektive der Projektleitungen vor Ort

Die 5 handlungsleitenden Prinzipien der Sozialraumorientierung

- ☉ Interessen und Wille der Menschen sind Ausgangspunkt
- ☉ zielgruppenübergreifender Fokus und Zusammenwirken aller Menschen im Sozialraum als Potenzial
- ☉ Eigeninitiative und Selbsthilfe als starke Motoren
- ☉ Ressourcenorientierung als Lösungsansatz
- ☉ bereichsübergreifende Kooperation und Vernetzung als Erfolgsfaktoren



Soziale (T)Räume SoNA – Von der Idee zur Umsetzung

Aus der Perspektive der Projektleitungen vor Ort

Ausgangslage

- ☉ 9 Projekte mit jeweils ganz eigenen Rahmenbedingungen
- ☉ Projektbesetzung mit einer halben Personalstelle (in 4 Projekten haben sich 2 Personen die Aufgaben geteilt)
- ☉ die Pfarrgemeinde und die Kommune als Kooperationspartner
- ☉ gemeinsame Qualifizierung (zum Ansatz SRO/Projektmanagement/Aufbau und Kommunikation in Netzwerken/Change-Management)
- ☉ erstellen einer Sozialraumanalyse

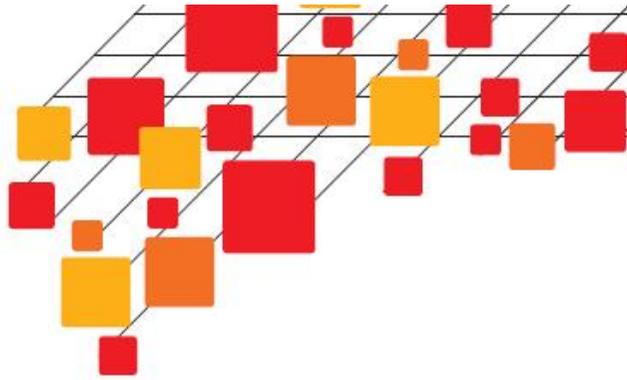


Soziale (T)Räume SoNA – Von der Idee zur Umsetzung

Aus der Perspektive der Projektleitungen vor Ort

Schritte im Projekt

- ☉ das Projekt vorstellen, sich bekannt und vertraut machen im Gemeinwesen (Sozialraumanalyse):
 - bei Kooperationspartnern, Kommune und Pfarrgemeinde
 - bei den Bürgern/Bürgerinnen
 - bei Vereinen, Dienstleistern, Gewerbe, Schulen, Hochschulen
- ☉ Erkenntnisse gemeinsam bewerten, erste Aktivitäten planen, sichtbar werden
- ☉ Orte der Begegnung und des Austausches finden
- ☉ die eigene Rolle finden, eine Haltung entwickeln



Soziale (T)Räume SoNA – Von der Idee zur Umsetzung

Aus der Perspektive der Projektleitungen vor Ort

Rollenvielfalt und Tätigkeitsspektrum

Moderatorin - Koordinator - kreative Netzwerkerin - Ideengeber -

Öffentlichkeitsarbeiterin - Gastgeberin - Fundraiserin - Lernende -

Beraterin - Interessenvertreter - Sprachrohr - Anlaufstelle -

Sorgentelefon - Kümmerer - Ermöglicher - Impulsgeber - „Macher“ -

Fragende - Anbieter v. Fortbildungen - Trägervertreter - Initiatorin,

Animateurin - Ermutigerin - Begeisternde



Anforderungen

Soziale (T)Räume SoNA – Von der Idee zur Umsetzung

Aus der Perspektive der Projektleitungen vor Ort

- ☪ Sozialraumorientierung braucht ein Gesicht
- ☪ gemeinsame Vorstellungen zur sozialräumlichen Arbeit entwickeln
- ☪ Respekt und Anerkennung in der Zusammenarbeit
- ☪ Aktivitäten kommunizieren und abstimmen mit den Akteuren vor Ort
- ☪ sich zurücknehmen können und die Bühne frei machen für andere
- ☪ kommunikative Kompetenz, Konfliktbereitschaft, Flexibilität
- ☪ Geduld entwickeln, den richtigen Zeitpunkt finden
- ☪ die Kooperation mit den Kommunen und Pfarrgemeinde braucht Verbindlichkeit
- ☪ es bedarf des Rückhaltes durch Vorgesetzte und Kollegen



Soziale (T)Räume SoNA – Von der Idee zur Umsetzung

Aus der Perspektive der Projektleitungen vor Ort

■ Förderliche Rahmenbedingungen

- ☉ vereinbarte Kooperation zwischen Caritas, Pfarrgemeinde und Kommune
- ☉ Anbindung an ein Team, qualifizierter Austausch und Reflexionsmöglichkeit
- ☉ verbindliche Regelungen zur fachübergreifenden Zusammenarbeit
- ☉ Netzwerke sind fragil, sie benötigen „Haltepunkte“ (Kommune/Caritasverband/Pfarrgemeinde, weitere Konstanten)
- ☉ flexible Arbeitszeiten
- ☉ vertrauensvolle Unterstützung durch die Leitung
- ☉ innerverbandliche Kenntnisse zum SRO-Ansatz und Bereitschaft zur Zusammenarbeit
- ☉ einen angemessenen zeitlichen Rahmen, 3 Jahre reichen nicht

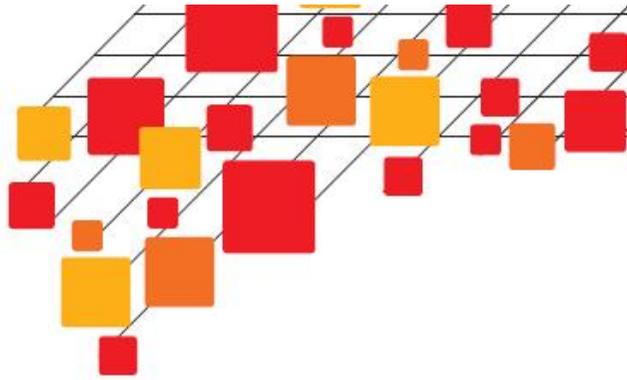


■ Sichtbare Veränderungen

Soziale (T)Räume SoNA – Von der Idee zur Umsetzung

Aus der Perspektive der Projektleitungen vor Ort

- ☉ die Projekte wurden wahrgenommen, haben Bekanntheit erreicht. („Wir sind sichtbar geworden!“)
- ☉ veränderte Formen der Zusammenarbeit mit neuen und bekannten Akteuren
- ☉ Potentiale (z. B. Engagement/ durch Kooperationen) wurden neu erschlossen
- ☉ die Sensibilisierung für Bedarfe und Kooperationen wurde gefördert
- ☉ Aktivitäten haben sich örtlich entwickelt; werden weitergeführt und auch zukünftig vom CV unterstützt
- ☉ 3 Projekte werden weitere 3 Jahre durch das Deutsche Hilfswerk gefördert mit der Option weiterer 2 Jahre
- ☉ der innerverbandliche Diskurs zum Ansatz der SRO und das Thema demografischer Wandel haben bei den Beteiligten Fahrt aufgenommen



Soziale (T)Räume SoNA – Von der Idee zur Umsetzung

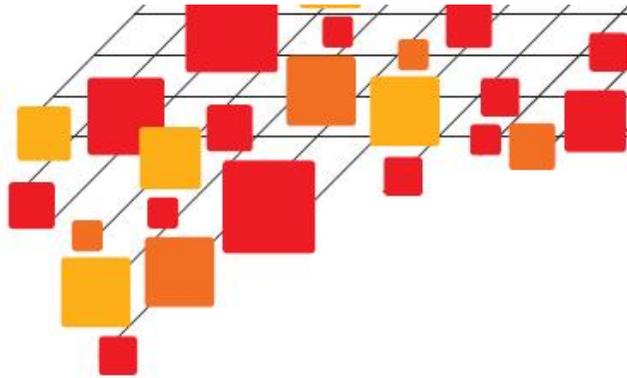
Aus der Perspektive der Projektleitungen vor Ort

O-Töne der engagierten Bürger und Bürgerinnen

„Wir konnten uns mit unseren Ideen und unserem Know-how einbringen. Die eigenen Vereinsmitglieder sind von dem Projekt begeistert.“

„Durch die vielen gemeinsamen Aktivitäten entstanden neue Freundschaften, die sich gefestigt haben. Die regelmäßigen Treffs zur Begegnung sind nach wie vor eine Bereicherung in meinem Leben.“

„Will weiter dabei sein. ...Habe alles sehr positiv wahrgenommen“



Soziale (T)Räume SoNA – Von der Idee zur Umsetzung

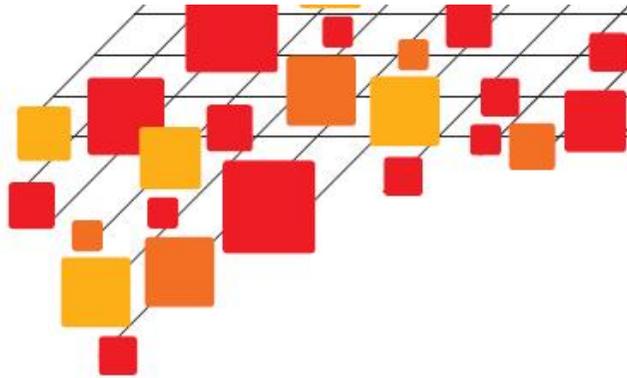
Aus der Perspektive der Projektleitungen vor Ort

O-Töne aus den beteiligten Pfarrgemeinden

„Meine eigene Wahrnehmung im SR hat sich verändert, ich betrachte einiges aus einem anderen Blickwinkel“

„Das Thema „Ältere Menschen in ihrem Lebens- und Wohnraum“ wurde als wichtiges Thema wahrgenommen. Dies führte zu Gesprächen in unserem Pfarrgemeinderat, die Situation von älteren Menschen in unserer Pfarrei in den Blick zu nehmen“

„Die Umsetzung der Synodenergebnisse und das Konzept der Sozialraumanalyse werden in den nächsten 2 Jahren einen wichtigen Schwerpunkt in der pastoralen Arbeit bilden. Ich denke, dass sich dadurch neue, intensivere Kooperationsmöglichkeiten zwischen Caritas und Pastoral ergeben...“



Soziale (T)Räume SoNA – Von der Idee zur Umsetzung

Aus der Perspektive der Projektleitungen vor Ort

O-Töne Kommunale Vertreter

„Hier haben wir die Projektmitarbeiterinnen als bereichernd mit Ihren Ideen und Aktivitäten wahrgenommen, Befragungen, Fragebogen in Gruppen, in Einrichtungen, Begehungen in allen Stadtteilen, viele Einzelbesuche“

„Im Laufe der drei Jahre wurde ein enges und vertrauensvolles Verhältnis als Basis einer guten Zusammenarbeit zwischen Caritas und Kommune geschaffen. Es gibt jetzt kurze Wege, man kennt sich persönlich.“

„Durch die große Bandbreite an Erfahrungen und Fähigkeiten im Netzwerk werden Projekte aus vielen Facetten besprochen und angereichert.“